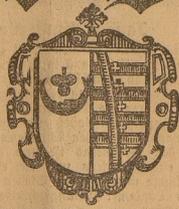


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg des Königl. Amtsgerichts und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis: Vierteljährlich für Wohnort 1,15 M., durch Boten in Remberg 1,25 M., in Remden, Rietze, Dabau, Merzig, Gemmla und Sabitz 1,05 M. und durch die Post 1,30 M.

Anzeigenpreis: Die Zeilspalte 100 Buchstaben oder deren Raum 15 Pfg., die Zeilspalte 200 Buchstaben 30 Pfg., 300 Buchstaben 45 Pfg., 400 Buchstaben 60 Pfg., 500 Buchstaben 75 Pfg., 600 Buchstaben 90 Pfg., 700 Buchstaben 1,05 M., 800 Buchstaben 1,20 M., 900 Buchstaben 1,35 M., 1000 Buchstaben 1,50 M., 1100 Buchstaben 1,65 M., 1200 Buchstaben 1,80 M., 1300 Buchstaben 1,95 M., 1400 Buchstaben 2,10 M., 1500 Buchstaben 2,25 M., 1600 Buchstaben 2,40 M., 1700 Buchstaben 2,55 M., 1800 Buchstaben 2,70 M., 1900 Buchstaben 2,85 M., 2000 Buchstaben 3,00 M., 2100 Buchstaben 3,15 M., 2200 Buchstaben 3,30 M., 2300 Buchstaben 3,45 M., 2400 Buchstaben 3,60 M., 2500 Buchstaben 3,75 M., 2600 Buchstaben 3,90 M., 2700 Buchstaben 4,05 M., 2800 Buchstaben 4,20 M., 2900 Buchstaben 4,35 M., 3000 Buchstaben 4,50 M., 3100 Buchstaben 4,65 M., 3200 Buchstaben 4,80 M., 3300 Buchstaben 4,95 M., 3400 Buchstaben 5,10 M., 3500 Buchstaben 5,25 M., 3600 Buchstaben 5,40 M., 3700 Buchstaben 5,55 M., 3800 Buchstaben 5,70 M., 3900 Buchstaben 5,85 M., 4000 Buchstaben 6,00 M., 4100 Buchstaben 6,15 M., 4200 Buchstaben 6,30 M., 4300 Buchstaben 6,45 M., 4400 Buchstaben 6,60 M., 4500 Buchstaben 6,75 M., 4600 Buchstaben 6,90 M., 4700 Buchstaben 7,05 M., 4800 Buchstaben 7,20 M., 4900 Buchstaben 7,35 M., 5000 Buchstaben 7,50 M., 5100 Buchstaben 7,65 M., 5200 Buchstaben 7,80 M., 5300 Buchstaben 7,95 M., 5400 Buchstaben 8,10 M., 5500 Buchstaben 8,25 M., 5600 Buchstaben 8,40 M., 5700 Buchstaben 8,55 M., 5800 Buchstaben 8,70 M., 5900 Buchstaben 8,85 M., 6000 Buchstaben 9,00 M., 6100 Buchstaben 9,15 M., 6200 Buchstaben 9,30 M., 6300 Buchstaben 9,45 M., 6400 Buchstaben 9,60 M., 6500 Buchstaben 9,75 M., 6600 Buchstaben 9,90 M., 6700 Buchstaben 10,05 M., 6800 Buchstaben 10,20 M., 6900 Buchstaben 10,35 M., 7000 Buchstaben 10,50 M., 7100 Buchstaben 10,65 M., 7200 Buchstaben 10,80 M., 7300 Buchstaben 10,95 M., 7400 Buchstaben 11,10 M., 7500 Buchstaben 11,25 M., 7600 Buchstaben 11,40 M., 7700 Buchstaben 11,55 M., 7800 Buchstaben 11,70 M., 7900 Buchstaben 11,85 M., 8000 Buchstaben 12,00 M., 8100 Buchstaben 12,15 M., 8200 Buchstaben 12,30 M., 8300 Buchstaben 12,45 M., 8400 Buchstaben 12,60 M., 8500 Buchstaben 12,75 M., 8600 Buchstaben 12,90 M., 8700 Buchstaben 13,05 M., 8800 Buchstaben 13,20 M., 8900 Buchstaben 13,35 M., 9000 Buchstaben 13,50 M., 9100 Buchstaben 13,65 M., 9200 Buchstaben 13,80 M., 9300 Buchstaben 13,95 M., 9400 Buchstaben 14,10 M., 9500 Buchstaben 14,25 M., 9600 Buchstaben 14,40 M., 9700 Buchstaben 14,55 M., 9800 Buchstaben 14,70 M., 9900 Buchstaben 14,85 M., 10000 Buchstaben 15,00 M.

Nr. 29

Remberg Donnerstag, den 7. März 1918.

20. Jahrg.

Dienstag, den 12. März.

vormittags 10 Uhr sollen im Stadtfest Oppin, Schlag Wiltshausen

120 rm Scheit- u. Kollholz,
97 Reifighausen und

Donnerstag, den 14. März.

vormittags 10 Uhr

430 Brett- und Balken

meißtend verkauft werden. Sammelplatz im Forsthaus Remberg, den 6. März 1918.

Der Magistrat.

Von Krieg.

Großes Hauptquartier, 5. März.

Wöchentliches Kriegschampagne.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz.

Abwärts Entladungstätigkeit an vielen Stellen der Front. Nordlich von Romz und auf dem östlichen Meuseufer war die französische Artillerie vielfach tätig.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Auf den östlichen Mars-Böden tagsüber heftiger Jokerskampf. Erste französische Abteilungen drangen am Abend zum Angriff gegen unsere Stellungen östlich von Reully vor. Sie wurden im Übergangsbereich zurückgeschlagen. Auch an der wichtigsten Front war in den mittleren Vögeln heftige gekochte Gefechtsaktivität.

Ostlicher Kriegschampagne.

Die Rumänen haben unsere Verbindungen angenommen. Somit tritt der Waffenstillstand mit Rumänien von neuem in Kraft.

Von den anderen Kriegschampagnen nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

Der Österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Wien, 5. März. (Katholik) Müllisch wird verurteilt.

An der italienischen Front keine besonderen Ereignisse. Die Operationen zur Herstellung der Verbindung mit Schwaben in der Ukraine nehmen den beschleunigten Verlauf.

Rumänien hat die Waffenstillstandsbedingungen der Mittelmächte angenommen.

Der Chef des Generalstabes.

16500 Tonnen versenkt.

Berlin, 4. März. (Katholik) Neue 11 Boot-Größe auf dem nördlichen Kriegschampagne: 16500 Tonnentorpedos.

Unter den Schiffen befinden sich zwei wertvolle tief beladene Dampfer von 7000 und 5000 T. u. z., die an der Westküste Englands versenkt wurden. Einer derselben hatte, ans der besonders schweren Detonation, die dem Torpedotreffer folgte, zu schließlichen Munitionsladung an Bord.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der Inhalt des Friedensvertrages.

W.B. Berlin, 4. März. Die Nord. Allg. Sta. schreibt: Die Unterzeichnung des Vertrages. Von russischer Seite wird behauptet, daß die russischen Unterzeichner in Versailles genötigt gewesen, seien dem Friedensvertrag zu unterzeichnen, ohne von jenem Inhalt die erforderliche Kenntnis genommen zu haben. Diese Behauptung ist völlig unzutreffend. Was die rechtlichen Bestimmungen des Vertrages anbetrifft, so können sie mit ihnen völlig überein, die in den wöchentlichen Verhandlungen zwischen den Delegationen in Versailles schon vor der Wiederannahme der Feindseligkeiten festgelegt worden waren. Die politischen Bestimmungen des jetzigen Vertrages sind nach der Wiederannahme des Verhandlungen zwischen den russischen Delegationen und dem Hauptstab von Wien eingeleitet worden.

Die Friedensberatungen mit Rumänien.

Berlin, 5. März. In parlamentarischen Kreisen wird erwartet, daß der Friedensvertrag zwischen dem Reich und Rumänien in dieser Lage unterzeichnet werden wird. Die Verhandlungen werden geheim geführt, doch verlautet, daß sie günstig voranschreiten. Sie bewegen sich in der bereits bekannten Richtung, daß letzten Endes die bulgarischen Ansprüche

auf die Dobrußla befriedigt, daß aber auch die rumänischen Wünsche in Bezug auf Besarabien berücksichtigt werden sollen. Die künftige Frage ist eine innere Angelegenheit Rumäniens; daß aber einflußreiche Kreise Rumäniens selbst in einem Thronwechsel den besten Ausweg aus inneren Schwierigkeiten sehen, ist bereits bekannt.

Japan bleibt neutral.

Berlin, 5. März. Der östliche „Scout“-Verichtsblätter vernehmen aus autoritativer Quelle in Tokio (japanische Botschaft), daß Japan keinerlei Vorbereitungen zu einer militärischen Aktion gegen die europäischen Mächte, auch nicht gegen russische Truppen beabsichtigt. Japan bleibt im europäischen Konflikt völlig neutral. Offiziell ist schon seit längerer Zeit das Hauptinteresse Japans und Japan wolle nur eine Konsolidierung seiner Interessensphäre verhindern.

Das amerikanische Geschwader nach Ostafrika unterwegs.

Amsterdam, 5. März. Aus New York wird gemeldet, daß das amerikanische Geschwader am jetzigen Sonntag nach Ostafrika mit dem Bestimmungsort Madagaskar aufgetaucht sei. Der „Main“ meldet: Die Entsendung des amerikanischen Geschwaders nach Madagaskar bedeutet keinen Schritt gegen Rußland. Präsident Wilson hat in der russischen Frage einen von den Alliierten am weitesten Standpunkt eingenommen, daß er lediglich auf die Sicherung der amerikanischen Wirtschaftsinteressen bedacht sein würde.

Ein neuer Brief Lord Lansdownes.

Rotterdam, 5. März. In einem neuen Brief spricht Lord Lansdowne die Meinung aus, daß die letzte Rede Hertings meiste Fortschritte für den Gebietsvertrag bedeute. Es lasse sich eine solche Verbesserung wohl in einem kleinen Maße erzielen, sonst aber würde die östlichen Ränder über den Kanal weiter fortgesetzt werden. Lord Lansdowne sagt, er könne nicht einsehen, warum die Weisheitsreden nicht erfolgreich fortgesetzt werden können oder warum man nicht vorschlagen soll, daß diese in untröstliche Beratungen übergingen.

Ein Ultimatum Schweizerischer Arbeiter.

Bern, 4. März. Delegierter sämtliche Arbeiterverbände in der Schweiz beschließen, alle Arbeiterorganisation anzufragen, dem Bundesrat ein Ultimatum zu stellen, in dem es heißt: Der Bundesrat wird angefordert, zur Ausräumung der Lebensmittellage zurecht Herstellung des vorhandenen und zwecks Rationalisierung der Getreide- und Rohstoffmittelverträge, die Verteilung der Arbeiterkraft zu übertragen. Im Weigerungsfalle wird dem Bundesrat mit einem Generalstreik gedroht.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 6. März 1918

* Den Helidenten für sein Vaterland fand in Roggen durch eine feindliche Mine der Jäger Hugo Elmer, Sohn des Handwerksmeisters August Elmer. Nach diesem verloren die Eltern bereits einen Sohn im Jahre 1915 und einen Schwiegersohn im Februar des vorigen Jahres. Ihre jetzigen Aeltern!

* Der Uebergang zur Sommerzeit soll sich, wie verlautet, in der Nacht vom Ostermontag auf Ostermorgen also am 1. April vollziehen, als Schlusstag ist der 30. September, vormittags 3 Uhr ins Auge gefaßt.

* Das Problem der Erbschaftsteuerung gelöst. Den Reichsfinanzminister Herr v. Hügel (Wittenberg) ist es gelungen, das Problem der Erbschaftsteuerung zu lösen. Bei dem angewendeten Verfahren wird die Zahl der Erbschaften wesentlich geringer an veräußerten Erbverträgen und Protesten. Seit längerer Zeit durchgeführte Fiktionsverfahren haben geradezu schlagende Resultate gezeigt und von Beweis erbracht, daß wir damit von der Gefahr existenzieller Erbschaftsmittel unabhängig sind und in der Zukunft existenzieller Erbschaftsmittel unabhängig sind wie veräußert sind gleich wertvolles heimisches Erbschaftsmittel zu sehen haben.

8 Frikte mit Rußland. Die Nationalregierung bittet, am Friedensvertrag der Unterstützung der im Falle des Scheiterns zu geben. Spenden können entgegen der Bundes- und Provinzial-Regierung der Nationalregierung, alle Banken, Postanstalten, sowie die Geschäftskreise der Nationalregierung, Berlin N.W. 40, Unterstraße 11.

* Söldnerkrieger und Leder. Die gewerkschaftliche Herstellung von Söldnerkrieger und Lederarbeiten aus Leder ist vom 1. März ab verboten. Sonst ist gewerkschaftlich verboten dürfen jedoch aus der Zeit vor dem 30. September 1917 kammerweise, ganz oder zum Teil aus Leder bestehende Söldnerkrieger und Lederarbeiten bis zum 31. Mai werden. Göttingen, 4. März. (Drei Rinder ersch.) Die Frau eines im Feldes lebenden Arbeiters in Hohlberg brachte ihre

Rinder zu Bett und ging zu Verwandten. Inzwischen fieng ein in der Höhe des Dorns hängendes Bett-Fr. Als die Metzler nach einigen Stunden zurückkam, fand sie ihre drei Rinder im Ritz bis zu fünf Jahren ersch. vor.

Leipzig, 5. März. (Leipziger Post) Der zweite Tag der Leipziger Messe brachte einen Besuch wie ihn die Messe noch nicht gekannt hat. Die Nachfrage war allenthalben außerordentlich lebhaft, wenn auch ungleichmäßig. Sie setzte sich hauptsächlich auf Gegenstände des täglichen Bedarfs und auf ganz neue Erzeugnisse, während für letzte andere Artikel die Käufer sich sehr zurückhielten. Auch Zahlungsmittel und dergleichen wurden nur sehr vorläufig gekauft, meist nur eine Probebestellung erteilt, während Mittel zum Gelingen. Einen außerordentlichen Erfolg hat das Kunstgewerbe davongetragen, das auf Bestellungen in dieser Umfänge nicht geübt gewesen war. Die Eintragung der Kunstler über die Aufträge wird einigermassen durch die Sorgen verlastet, die die bestellten Waren auch liefern zu können. In allgemeinen zeigt sich die Bewusstheit, den alten Kunden gerecht werden zu können, während neue Bestellungen auf geringere Berücksichtigung zu rechnen haben. Die Freude über den glänzenden Verlauf ist in den Kreisen der Kunstler trotz aller Schwierigkeiten groß.

Witten, 5. März. Einen dreifachen Reiz am frühen Tage schlugen am Donnerstag nachmittag zwei politische A. in dem Kontroversgespräch von Rumänien in der Leipziger Straße hier aus. Sie erklärten das Fran des Wirtschaftshilfs, einen Kampf führen zu wollen. Als der eine von ihnen von dem Spiegel im Witten der Frau Rumänien anbot, ließ der andere unter heftiger Polemik eines Nachbarn verschwinden. Als der Anwesende durch den Spiegel nach, daß er ein Rumänien der Reichstag gelüftet, erklärte er: „Nagel p. ist nicht kommen wieder.“ Jetzt lag auch Frau Rumänien, daß der östliche Reichstag etwas von Rumänien etwas verstanden hielt. Sie sagte sich deshalb von die Substantiv, verschloß sie und vermachte den Reizen den Ausgang mit der Förderung, erst das unter der Reizlinie herabgehen herausgegeben. Hierzu verstanden sich aber die beiden anderen politischen „Reuber“ nicht. Sie schloßen Frau Rumänien gemächlich zur Seite, schloßen die Tür auf und ergrieffen die Flucht. Nachdem Frau Rumänien festgestellt, daß ein Antrag im Reichsrat von 87 Mark sollte, nahm sie politische Hilfe in Anspruch. Die sofort eingeleitete Befragung war ergabenlos.

Nordhausen, 4. März. (Der Nordhäuser Doppeldecker) verkehrt. Der Arbeiter, Albert Albert, der den Markt an dem Hauptmarkt in Nordhausen und andere verkehrte, wurde am Sonntagabend gegen 11 Uhr durch vor dem höchsten Hauptbahnhof von zwei Polizeibeamten verhaftet. Er wird im Laufe des heutigen Tages nach Nordhausen überführt. — Der Landesschatz Reich sollte bei der Aufhebung der Reichsbeamten mit, daß sich Reizen in der Hauptbahnhofe anhielt. Am Haupt-Friedhof wurde er von dem Beamten gefaßt. Der Arbeiter konnte sich jedoch entziehen. Als aber hinzugekommene Polizeibeamten ihn gefaßt als Arbeiter bezeichnet, gab er bereit nach zu. Seine Reiznahme legte es Widerstand nicht entgegen.

Sangerhausen, 2. März. (Ein leichtes Geschick) Eine Händlerin hatte in der Kasse 11 Schach frisches Käse im Gewicht von 24 Kilogramm gekauft und wollte sie an den Mann oder besser an die Frau bringen. Ein „Unbekanntlicher“ Raubartent zeigte das aber der Polizei an, und als die Händlerin auf dem Bahnhof ankam, wurde sie gleich in Gewahrsam genommen und die Käse beschlagnahmt. Für die 11 Schach hatte sie 77 Mark für jedes Schach 7 M., bezahlt. Das Nahrungsmitteleigent, dem die Käse überreicht waren, gab aber nur den Tagespreis, für das also 1,60 M., insgesamt 39,40 M., also ungefähr nur die Hälfte.

Sachsen, 5. März. (Die geheimnisvolle „Schloßbau“) In der Eisenacher Lokalpresse wurde in letzter Zeit über Verhöre geschrieben, die hinsichtlich von verurteilten Schloßbauern in diesem Zusammenhang Schloßbauern betrafen. Jetzt wurde im Scheinbericht der Chef der Ritterschaften, Oberbürgermeister Schloßbauern, besagt, ob es über die wahren Angelegenheit, die in seinen Kreisen Beachtung erregt hätte, Aufklärung geben kann. Oberbürgermeister Schloßbauern verweigerte aber die Auskunft über die wahren Bestimmungen, erwiderte und verwies die Fragesteller, da das Schloßbauern einmündig Gebiet ist, an die höheren Polizeibehörden: den Kreispolizeibehörden Schloßbauern und die Polizeibehörden. — In der Wartenburg ist man sehr gespannt, ob sich der Schloßbauern, der sich über die Angelegenheit in das Schloß transportierte und dann verschwand hat, nicht gefaßt, läßt man.

Witten, 2. März. Ein Opfer ihrer Gutmütigkeit wurde die Tochter eines hiesigen Bäckermeisters. Sie ist bekannte Wittenauer Bergarbeiter hatte die gegenüber über seine Reizverwaltung gelangt und Aufgeblüht über sie kam gab sie ihm aus den in Wittenauer Schloßbauern verurteilten Wittenauer. Ein „Brand“ des Bergbauern zeigte dies der Polizei an und nach ihrer Vernehmung ging das Verurteilte auf den dritten Stock.

Konfirmationskarten

in großer Auswahl,
sowie wieder eingetroffen
sowie verschiedene andere zu Geschenken passende Gegenstände empfiehlt

Gefangbücher, Konfirmationsbilder,

Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung.

Mädchen aus Furcht vor der zu erwartenden Strafe und dem Herrn des Gutes, der von der ganzen Sache nichts wusste, ins Wasser. Sie fand den Tod.

Öffentliche Stadterordneten-Sitzung vom 1. März.

Anwesend 4 Mitglieder des Magistrats, 10 Stadterordnete. Der Stadterordnete Herr Hahn eröffnet die Sitzung kurz nach 7 Uhr und begrüßt zunächst den bis jetzt zum Heroldsdienst eingezogenen Stadtd. Ludvig Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung nimmt die Beschlüsse Kenntnis von Konferenzbeschlüssen, ferner von der Zurückstellung mehrerer städt. Beamten sowie des Dr.

Möller vom Heroldsdienst und Ueberlassung von 3 Morgen Waldstreu zur Selbstverbrennung im Stadtfeld Düppin an die Guts-Pattorie Art.-Nicht. 74 in Wittenberg.

2. Anschaffung einer Karteplatte. Das Angebot vom Kisten Krenz in Wiesbaden auf Lieferung einer solchen wird einstimmig abgelehnt.

3. Bewilligung von Kosten zu Sommerpflanzungen. An den städtischen Straßen soll eine Anzahl Bäume, die eingezogen, zum Teil auch unzulässig beschädigt worden sind, durch Neuanpflanzung ersetzt werden. Die Bewilligung bewilligt die Mittel hierzu.

4. Beschaffung einiger Adreßblätter durch die Stadt zum Anbau von Gemüse. Die Bewilligung stimmt der Beschaffung von 3 Morgen zu je $\frac{1}{2}$ Morgen zu.

Zur Prüfung der Elektrizitätsfrage pro 1916/17 und zur Vorbereitung der Haushaltspläne pro 1918/19 wählt die Versammlung je zwei Mitglieder aus ihrer Mitte.

7. Antrag um Nachtermäßigung. Die Witterfelder Aktienbrauerei, Wächterin der hiesigen Nationalwirtschaft, hat abermals ein Gesuch um Nachtrag an die Stadtverwaltung gerichtet, nachdem ihr bereits früher für die Dauer des Krieges ein solches in Höhe von 150 Mk. jährlich gewährt wurde. Die Versammlung lehnt das Gesuch ab.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag, den 8. März, abends 8 Uhr:
Bibelstunde in der Prophef.

Städtisches Museum.

Geöffnet Sonntags von 10—12 Uhr vorm.

In der Zeit vom April bis Ende Dezember 1917 wurden dem Museum folgende Zuwendungen gemacht:

- 1569 Anderten O. m. R., Geheimer Schrift.
- 70 engl. Verbandsgewehr, derselbe.
- 71 Ein Centimeter 1910, derselbe.
- 72 Stein in verzinnter Eisenform, Ober-Post-assistent Weiß-Berlin.
- 73 Religionsgeschichte 1837.
- 74 Kaugerbete 27. 2. 17, Polizeisekretär Förster.
- 75 Diebstahlige Feldgetreide, Unbekannt.
- 76 Ein Stück Kautschuker Geschichte n. d. dreißigjährigen Krieges.
- 77 Kleingeldergewand, Heinrich.
- 78 Hünder von einer Leutnants, derselbe.
- 79 Schlüssellose Nr. 624, Mühl. Wenzel.
- 1580 Al. rumän. Wägen (50 Dam), Landfurm. Bayer-Steinwende.
- 81 Verfeinerung, Schiller Wegbank.

- 82 Drei Pfennig von den Sprengstoffwerken, Schiller Dahn.
- 83 Drei Kriegsgeldstücken, Feldbinder Claus.
- 84 Eingekauftes Zeugnis der Meisterprüfung 1876, Klemmermeister Krenz.
- 85 Eingekauftes Gedichtblatt der Goldgabe, E. Schume.
- 86 Apokalypse und Missionen, Frau Kischhoff.
- 87 Ein von franz. Flieger abgeworfener roter Zettel, Gebr. Adewig.
- 88 Gebetsblatt, Fr. Reimling.
- 89 Bajonettspitze, Hüter-Wabig.
- 1590 Ein Wägen, Karl Hennig-Wittenberg.
- 91 Bunte Karte Wägen, Kautschuk, Hinterhoff, Woy.
- 92 Bunte Karte von Poniewitz, Arm.-Goldat. Banner.
- 93 Heilkräftigkeit, Schmidt-Schwarzenberg.
- 94 Zwei Kupferstücke, Fr. Banner.
- 95 Al. russ. Wägen, derselbe.
- 96 50 Pf. Hamburger Kriegsgeld, Fr. Wägen, Samlung.
- 97 Zunderstücke v. 18. Jahrhundert, derselbe.
- 98 Eine H. Wägen, E. Schid.
- 99 Drei H. Wägen, Objekt, Kunst. Rödel.

- 1600 Zwei Leichter, Wm. Matthes.
- 1 Eine Wägen, Ungenannt.
- 2 Silbermünze 1797, Ungenannt.
- 3 2 H. Kautschuk, Frau Wägen.
- 4 Vier schöne Steine, dieselbe.
- 5 Anderten, Flieger Weber.
- 6 Schilfrohrgehäuse, Landfurm. Gengel.
- 7 Antrag an mein Volk 1813, Frau Wägen.
- 8 Marine - Offiziersmützen - Wägen, Wägen.
- 9 Ein H. Wägen, der Weltkrieg 14/15, Arm.-Gold. Banner.
- 1610 Kriegsgeld, derselbe.
- 11 Anderten, Wägen.
- 12 Kohlenstück a. d. 16. Jahrhundert, Landwirt Wägen.
- 13 Anderten (engl. K.), Feldw.-Leutn. Schulze.
- 14 u. 15 Kriegspolierarten a. d. Osten, Arm.-Gold. Fr. Banner.
- 16 Sammelstücke v. d. H.-Boot-Spenden, Polizeisekretär Förster.
- 17 Eine H. Wägen, v. d. verft. Hengold.
- 18 Ein 1820 angefertigter Streifhölzchenänder, desgleichen.

- 19 Ein Steiduch 1824, Frau Ganshof geb. Matthes.
- 1630 Ein russ. Sparbüchse, Fr. Freitag.
- 21 bis 25 Anderten, Fr. Wägen.
- 26 Ein Sprengstein von Ziforenwitz, Obermeister Wägen.
- 27 Ein schönes Buch von 1637 über Todesgedanken, Frau Wägen geb. Matthes.
- 28 Wägenmünze f. d. H., Frau Wägen.
- 29 Aufprobiermünze, dieselbe.
- 1630 Aufprobiermünze und Weisheitsstein, dieselbe.
- 31 Ein Bild, Dr. Martin Luthers Stammhaus, Gemälde-Berlin.
- 32 Schraube und Nagel, zwischen Pulver gefunden, Fr. Wägen.
- 33 Explosionsstück von Ziforenwitz, Obermeister Wägen.
- 34 Schützenanzug, Sattlermeister Schade.
- 35 Al. Wägen, 1763, Hinterhoff, Wägen-Wägen.
- 36 Kohlenstückhölzer, Frau Wägen.
- 37 Ein H. Steid Kronen (v. d. Kirchenglocke in Aufst.), Schirmer.
- 38 Eine 12 Wägen, Steinflugel, E. Wägen in Ostau.
- 39 Steingeldergewand, Fr. D. Schröder-Schlag, Schlag folgt.

Große Berl. Vieh-Verf. a. G. „Benitas“
versichert bei 80 % fester Entschädigung bei niedriger Prämie:
Pferde, Rinder, Schweine und Ziegen in Lebens- und
Asstrationsversicherung, sowie Zuchtversicherung gegen die Folgen der Trächtigkeit und Geburt.
Beginn 8 Tage nach der Aufnahme.
In jeder Anstalt und Aufnahme sowie periodischem Besuche bin ich gern bereit.
Bezt.: **Richard Knorr, Kemberg Bez Halle,**
Oppinestrasse 11.

Starkes, tiefernes, gesundes
Rollholz
gibt ab **Max Duke.**
Forkhardts Platz bei Kemberg.
Kaufe 18—20 Ztr.
Hoggen-Langstroh
auch in kleinen Posten
Friedrich Reinecke,
Kuhaltersstr. 15.

Vom 11. März ab
finden meine Sprechstunden wieder statt von 8—9 Uhr
und 1—2 Uhr, Sonntags von 10—12 Uhr.
Dr. Möller.

Eine Sendung
Friedens-Fahrräder
mit Gummi, Schläuche, Friedensware,
echte Lederfädel sowie Gummipedale, mit Torpedofreilauf
sind, solange der Vorrat reicht, preiswert zu verkaufen.
Paul Gistermann, Leipzigerstr. 61.

Witz- und tragende
= Ziegen =
auch Lämmer
kauft **Louis Gräfe, Kotta.**
Einde Witte Stadt ein
Geschäfts-Lokal
oder leeren Raum
zu mieten an
Größe ungef. 30x6 m.
Offerten an
Konrad. Bittenberg,
Collegienstr. 52.

Stralsunder Spielfarten
empfehl
Richard Arnold.

Vaterl. Frauenverein **Chren-Erklärung**
Donnerstag, den 7. März,
abends 8 Uhr
Versammlung
im Staatsfester.
Frau Archib. Schütze. Frz.

Geschäfts-Lokal
oder leeren Raum
zu mieten an
Größe ungef. 30x6 m.
Offerten an
Konrad. Bittenberg,
Collegienstr. 52.

Nach 15 Monate langen schweren Kämpfen fand
in der Nacht vom 24. zum 25. Februar in Mazedonien
den Heldentod durch eine türkische feindliche Mine
unser lieber guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und
Neffe
der Jäger
Hugo Ellmer
in einem rheinischen Jäger-Bataillon
im 21. Lebensjahre, nachdem bereits sein Bruder Otto
am 15. 6. 15 und sein Schwager Rudolf Quinque am
5. 2. 17 auf dem Felde der Ehre gefallen.
Kemberg, den 6. März 1918
In tiefstem Schmerz
Die trauernden Eltern und Geschwister.

Buch-Romane
Für wenig Geld läßt sich aus der Sammlung der Buchromane eine hübsche Bibliothek schaffen. Jeder
Besitzer der Buchromane-Hefte kann das ohne Einschränkung, wenn er die Wochenhefte sorgsam auf-
bewahrt und für ein paar Pfennige einbinden läßt. Eine hübsche goldgeprägte Einbanddecke liefern
mit dazu allem unsern Lesern mit dem letzten Heft jedes Romane umsonst. Folgende Hefte lassen sich
leicht einbinden. Da sie von jeder Ausgabe des Buchromans nachbezogen werden können. — So
besteht sich aus den Wochenheften allmählich eine umfangreiche Bibliothek auf, die jedes Zimmer schmückt
und an welcher jeder Leser sich bequem erfreuen kann, denn die Hefte sind zwar verschieden dick aber
klein und haben auch ganz verschiedene Titelaufzeichnungen, aber Farbe und Art der Hefen sind immer
gleich, jedoch man die Bücher wie eine zusammengehörige Sammlung jedem Besucher mit Stolz zeigen
kann. — Die Buchromane-Hefte kosten 15 Pf. Der Bezug der Hefte kann jederzeit angenommen werden.
In Hefen sind folgende Romane vorrätig:
Um Ehre und Leben. Roman von E. von Baldow.
Gräfin Hannas Ehe. Roman von Freia Carola von Gynatten.
Zwischen Hass und Liebe. Roman von Albert Geisf.
Wenn die Trenn' verdirbt. Roman von Frau Geisf.
Herzblut. Roman einer Ehe von Käthe Kautsch.
Der Berg des Lichts von Kuny Wotze.
Feiner sind alle bisher erschienenen Romane auch in — geschmackvollen Einbänden — zu haben und
eignen sich vorzüglich zu Geschenken.
Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung.

Wie oft haben wir zu Gott gerufen — Dass wir unsern
Sohn möchten wiedersehen. — Doch ach, er musste dort
verbluten — es kann jetzt nimmer mehr geschehen. —
Wer lindert uns den bitteren Schmerz, — Wer tröstet
uns das Elternherz? — Schlaf wohl, Du lieber Hugo,
in stiller Ruh, — Unser Liebe deckt Dich zu!
Ein treues Herz hört auf zu schlagen,
Du guter Sohn, Du lebst nicht mehr;
Fürs Vaterland hast Du getraget
Die Wunden, welche gar zu schwer.
Dein edles treues Wesen,
Womit Du alle stets erfreut,
Kann man ja nimmermehr vergessen.
Und sei Dein Grab auch noch so weit,
Wir denken oft an Dich daheim,
Ja oft ist's uns, als könnt's nicht sein.
Freudig zogst Du aus und hofftest auf ein Wiedersehen.
Ruhe sanft im Heldengrab.
Du warst so jung, Du starbst zu früh,
Wer Dich gekannt, vergisst Dich nie.